



Die Fünftklässler sehen sich in der Schreinerei Schwarzwälder um.

Foto: Zinzendorfsschulen

Eindrücke vom Berufsleben

Werkrealschüler der Zinzendorfsschulen besichtigen Betriebe und stellen neugierige Fragen

Königsfeld. Astronaut, Lokomotivführer, Prinzessin: Spätestens nach der Grundschule dämmert es den meisten Kindern, dass diese Berufswünsche doch nicht so ganz einfach zu realisieren sind. Deshalb werden den Werkrealschülern der Zinzendorfsschulen schon sehr früh erste Eindrücke vom Berufsleben vermittelt.

Die Klasse 6W besichtigte in der vergangenen Woche die Firma Brugger Magnetsysteme in Hardt. Nach einer Einführung in die 50-jährige Firmengeschichte erklärte Geschäftsführer Georg Brugger die vielseitigen Anwendungsbereiche für Magnete, mit denen Alltagsgegenstände

wie Seifenhalter, Wischmop, Hammer oder Teddybären in ihrer Handhabung optimiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler waren überrascht, dass selbst das Blaulicht auf dem Dach des Dienstwagens von Angela Merkel mit einem Saugmagneten ausgestattet ist.

Fingerfertigkeit getestet

Bei einem Rundgang auf rund 5000 Quadratmeter Produktionsfläche durch die Stanzelei, die Dreherei und vorbei an großen Spritzgussmaschinen konnten die Schüler den Mitarbeitern an ihren Arbeitsplätzen über die Schulter schauen und auch selbst ihre Geschicklichkeit und Finger-

fertigkeit beim Zusammenschrauben verschiedener Pinnwand-Magnete testen.

Ein paar Wochen zuvor waren schon die Fünftklässler der Werkrealschule unterwegs. Sie besichtigten die Schreinerei Schwarzwälder in Burgberg, wo sie alles über verschiedene Holzarten und deren Lagerung erfuhren und sich den umfangreichen Maschinenpark erklären ließen.

Unter Anleitung durften sie auch selbst mal ein Brett einlegen, das im Handumdrehen in vier sauber geschnittenen Teilen wieder herauskam. Gut fanden sie, dass die Holzabfälle sinnvoll weiterverwendet werden, um den Betrieb zu beheizen.

Schreinermeister Frank Schwarzwälder, der den Betrieb schon in der vierten Generation führt, war auf die

neugierigen Fragen der Schülerinnen und Schüler bestens vorbereitet, da er selbst junge Menschen auf dem Weg einer Fachausbildung begleitet.

In beiden Firmen war den Schülerinnen und Schülern bald klar, dass es sich lohnt, in der Schule zu lernen, um den verschiedenen Aufgaben bei der Ausbildung gewachsen zu sein, aber auch, dass die Arbeit viel Freude bereiten kann.

Das erste Praktikum rückt näher

Im kommenden Schuljahr steht bei den Siebtklässlern der Werkrealschule schon das erste Praktikum auf dem Lehrplan, so dass später einem guten Start in die Berufswelt nichts mehr entgegen steht.